



r nicht viel“

wjetische Kriegsgefangene und
um, weil sie nicht in den Luftschuttkeller durften

Ein Handbuch von A-Z: „Viele Leichen kamen zunächst zur Untersuchung in das pathologische Institut des Reservelazarets 5 nach Wandsbek, wo im Rahmen von Hungerversuchen mit tödlichem Ausgang auch sowjetische Kriegsgefangene ermordet wurden.“ Der Historiker Herbert

reichen Gefangenen den Tod. Nach Kriegsende wurde Berning Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Barmbek ... und internistischer Hauptgutachter des Hamburger Amtes für Wiedergutmachung bis 1983.“ Der Name findet sich auch in Rita Bakes Online-Datenbank der „Dabeigewesenen“. Wir sind gerade dabei, diese Datenbank mit Bestatteten auf dem Ohlsdorfer Friedhof abzugleichen, weil wir planen, diese Gräber auch nach Ablauf der Ruhezeit zu schützen. Einige Tätergräber wurden schon geräumt, weil sich die Familien davon distanzieren haben. Die Gräber, bei denen das noch nicht der Fall ist, wollen wir möglichst erhalten.

Zu welchem Zweck?

Es geht uns nicht darum, diese Menschen zu ehren oder besonders zu pflegen. Wir wollen vielmehr, dass die Erinnerung nicht nur an die Opfer, sondern auch an die Täter wachgehalten wird. Denn auch diese Gräber sind unwiederbringliches historisches Gut und haben eventuell Urkundencharakter.

Das Sammelgrab der Valvo-Frauen auf dem Ohlsdorfer Friedhof
Foto: Hamburger Friedhöfe



Lutz Rehkopf 57, Philosoph und Germanist, ist seit 2005 Pressesprecher der Hamburger Friedhöfe -AöR-

Anzeige

Schwachhausen Heerstr. 47 · 28211 Bremen
0421-38 30 55 · www.bestatterinnen.net

Diercks schreibt außerdem: „Bekannt ist, dass in dem Reservelazarett seit September 1941 von dem Arzt Prof. Dr. Heinrich Berning medizinische Versuche an sowjetischen Kriegsgefangenen durchgeführt wurden. Die Hungerversuche brachten zahl-

trost und rat

Jüdische Sterbebegleitung

Mit jüdischer Seelsorge und dem jüdischen Verständnis von Medizin und Pflege befasst sich Stephan M. Probsts Band „Die Begleitung Kranker und Sterbender im Judentum.“ Im Zentrum steht dabei das Gebot „Bikkur Cholim“ – des nächstenliebenden Krankenbesuchs, der ausdrücklich schicht- und religionsübergreifend stattfinden soll. 16 Fachleute äußern sich in dem Buch unter anderem über die Bedeutung des jüdischen Gebets für Körper und Seele, über eine Therapie in Würde, jüdische Seelsorge im heutigen Gesundheitssystem und medizinischen Entscheidungen am Lebensende. (taz)

Stephan M. Probst (Hg.): Die Begleitung Kranker und Sterbender im Judentum, Heinrich & Heinrich Verlag, 272 Seiten, 19,90 Euro.

Messe für's Happy End

Nicht ausweichen, sondern dem Tod ins Gesicht schauen: Das können Interessierte auch in diesem Jahr auf der Infomesse „Happy End“ in Hamburg-Ohlsdorf. Neben der Ausstellung „Facing Death“ mit über 100 Totenmasken gibt es dort Informationen und Vorträge über Sterbebegleitung, Hospizarbeit, Bestattungsformen und Trauerbewältigung. Das Motto: „Dein Leben verdient ein Happy End“. (taz)

Happy End-Infomesse: 7. November 2021, 11 bis 17 Uhr, Forum Ohlsdorf auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg, Eintritt frei, Corona-Maßnahme: 2G-Regelung, www.happyend-messe.de

Achtsame Begleitung

Über empathische Sterbebegleitung informiert im Zuge der an diesem Wochenende endenden Hospizwoche der Ambulante Hospizdienst der Elbdiakonie in Hamburg. Es geht dabei insbesondere um die Frage, wie Angehörige einem Kranken den Wunsch nach einem im Kreise der Familie ermöglichen und dabei sowohl mit den Sterbenden, als auch mit sich selbst sorgsam sein können. In medizinischen und psychologischen Fragen beraten Palliativfachkraft Stefanie Janssen und Hospizkoordinatorin Elke Lütgenau. (taz)

16. Oktober, 10 bis 17 Uhr, Ambulanter Hospizdienst der Elbdiakonie, Große Bergstr. 219, Hamburg, 3. OG, www.koordinierungsstelle-hospiz.de

Letzte-Hilfe-Kurse

Unter dem Motto „Gestorben wird immer. Darüber gesprochen zu wenig“ finden in Bremen und Bremerhaven noch bis 30. Oktober Veranstaltungen zum Welthospiztag statt. So beschäftigt sich ein Vortrag mit der Frage, wie Menschen verantwortungsbewusst mit der schweren Entscheidung umgehen können, die eigenen Angehörigen in einem Pflegeheim betreuen zu lassen. Auch „Letzte-Hilfe-Kurse“, in denen die Teilnehmenden lernen, was sie für schwer erkrankte und sterbende Menschen am Ende des Lebens tun können und was dabei zu beachten ist, werden angeboten. (taz)

Bremer Hospiztage, bis 30. Oktober, Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist notwendig, www.hpv-bremen.de

Gudrun Winkelmann
RECHTSANWÄLTIN

Trägerin des Trommelpreises 2015

Allgemeinwältin
Testamentsvollstreckung – zertifiziert

Schwerpunkte:
Vertragsrecht – Erbrecht
Testamente – Patchworkfamilien
Nachlassregelung – Pflichtteile
Vorsorge – Patientenverfügungen

Allgemeinwältin in Anstellung: Nicolai Badenhop

Hamburger Str. 222/224 T 0421 - 40 95 700
28205 Bremen F 0421 - 40 95 701 mail@winkelmann-recht.de
www.winkelmann-recht.de

trauer lichtung

Bestattungen in Frauenhänden
Claudia Bartholdi und Team
Sie erreichen uns
040 -724 724 9
www.trauerlichtung.de

Es ist uns ein ehrliches Anliegen, die Persönlichkeit der/des Verstorbenen in den Mittelpunkt zu stellen, und den Abschied mit Ihnen gemeinsam individuell und liebevoll zu gestalten.

Wir nehmen Sie in dieser besonderen Situation behutsam an die Hand.

holland graniet

Die Marke unter den Grabdenkmälern

Nicht nur einzigartige Designmodelle, sondern auch einzigartige Unterstützung!

Als starke Marke geben wir Ihnen Sicherheit und Orientierung bei all Ihren Entscheidungen.

hollandgraniet.com/ratgeber

Überall erhältlich: Fragen Sie Ihren Steinmetz nach Holland Graniet!

KIRCHLICHE FRIEDHÖFE

IMMER NAH AM MENSCHEN - BERATUNG, SERVICE, GRÄBERVIELFALT

FÜR SIE VOR ORT
Über 1.500x in Norddeutschland

Weitere Informationen über Friedhöfe in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.kirchliche-friedhoefe.de

Verein zur Förderung des Friedhofswesens in der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland e.V.

Hospiz- und Palliativverband Bremen e.V.

Hospiz-Wegweiser
Neue Auflage 2021

25.09. bis 30.10.2021
7. Bremer Hospiztage

www.HPV-Bremen.de

HAMBURG LEUCHTFEUER LOTSENHAUS

Bestattungen, die zum Leben passen

Kostenlose Vorsorgebroschüre unter Stichwort: Leuchtfeuer

Telefon: 040 398 06 74-0
info@lotsenhaus-bestattungen.de

memento mori
Bestatterinnen

mit Abschiedsräumen am Osterbekkanal

www.bestatterinnen.de
Mozartstraße 19
22083 Hamburg
040 419 29 804
info@bestatterinnen.de

Totenfürsorge
statt
Leichenwäsche

Unsere Toten bleiben Menschen

andere bestattungen
trostwerk.de - 040 43 27 44 11